

(Abg. **Settner**.)

(A) haben wir nicht getan, als daß wir rein sachlich die Gegensätze vorgebracht und sachlich unseren Standpunkt geltend gemacht haben; und daran werden wir auch, wo wir es für nötig halten, festhalten und uns davon durch solche Reden, wie Sie sie hier gehalten haben, nicht abbringen lassen.

Aber ich betone noch einmal: wenn die Herren bereit sind, mit uns zusammenzugehen in positiver Arbeit, so werden wir es da, wo es uns unsere Überzeugung erlaubt — und wir sind überzeugt, daß wir bei sehr vielen Gelegenheiten zusammenzugehen haben, ja daß wir geradezu gezwungen sind zusammenzugehen —, gern tun, und wir werden diese Bereitschaft gern annehmen. Aber stellen Sie es nur nicht so hin, als ob wir diejenigen wären, die den Frieden gebrochen haben, nein, die Friedensbrecher sitzen auf der rechten Seite des Hauses.

(Beifall in der Mitte und Lärm rechts.)

Präsident: Die Debatte ist geschlossen.

Zur tatsächlichen Berichtigung der Herr Abg. **Nißschke!**

Abg. **Nißschke** (Leutsch). Der Herr Abg. Dr. Hähnel hat bedauert, daß bei Beratung dieser ernststen Angelegenheit von unserer Seite sogar der Bund der Landwirte mit in die Debatte gezogen worden sei. Ich stelle fest, daß der Bund der Landwirte das erstemal genannt worden ist von einem Fraktionskollegen des Herrn Dr. Hähnel, von dem Herrn Abg. Dr. Mangler, und zwar ist er von der Branntweinsteuer auf den Bund der Landwirte übergegangen. Die Ermahnung des Herrn Abg. Dr. Hähnel hätte also folgerichtig an die Adresse seines Fraktionskollegen Dr. Mangler gerichtet werden müssen.

Präsident: Zur tatsächlichen Berichtigung der Herr Abg. **Hartmann!**

Abg. **Hartmann:** Meine verehrten Herren! Der Herr Kollege Dr. Hähnel hat in der Verallgemeinerung von meiner Partei gesprochen. Ich habe es den Herren, die sich davon getroffen fühlten, überlassen, sich selbst gegen den Angriff des Herrn Abg. Dr. Hähnel zu verteidigen. Ich betone aber ausdrücklich, daß ich mich mit diesem Angriffe nicht getroffen fühlen konnte,

denn die Herren werden aus dem Stenogramm ersehen, daß ich ausdrücklich erklärt habe: Ich lasse mich auf politische Auseinandersetzungen bei dieser Gelegenheit nicht ein, weil mir die Sache an und für sich zu hoch steht.

Präsident: Damit ist dieser Gegenstand erledigt.

Mir bleibt nur noch die Anberaumung der nächsten Sitzung für morgen, vormittags 11 Uhr, übrig. Ich setze auf die Tagesordnung:

1. Schlußberatung über den mündlichen Bericht der Finanzdeputation A zu Kap. 14 des ordentlichen Staatshaushalts-Etats für 1912/13, Staatliches Fernheiz- und Elektrizitätswerk zu Dresden betreffend. (Drucksache Nr. 79.)
2. Schlußberatung über den mündlichen Bericht der Finanzdeputation A zu Kap. 15 des ordentlichen Staatshaushalts-Etats für 1912/13, Münze betreffend. (Drucksache Nr. 80.)
3. Allgemeine Vorberatung über das Königl. Dekret Nr. 20 zu dem Entwurfe eines Gesetzes, die Errichtung eines Amtsgerichts in Schöneda betreffend.
4. Schlußberatung über den mündlichen Bericht der Finanzdeputation A zu Kap. 47 des ordentlichen Staatshaushalts-Etats für 1912/13, Gendarmerieanstalt betreffend. (Drucksache Nr. 82.)
5. Schlußberatung über den mündlichen Bericht der Finanzdeputation A zu Kap. 62 des ordentlichen Staatshaushalts-Etats für 1912/13, Botanischer Garten und Pflanzenphysiologische Versuchstation zu Dresden betreffend. (Drucksache Nr. 75.)
6. Allgemeine Vorberatung über das Königl. Dekret Nr. 18, den Entwurf eines Gesetzes über Änderung und Ergänzung von Bestimmungen der Revidierten Landgemeindeordnung betreffend.

Die Sitzung ist geschlossen.

(Schluß der Sitzung 1 Uhr 54 Minuten nachmittags.)